

31/X. 1916

Wiener Lebensmittelmärkte.

(Eigenbericht der „Österreichischen Volkszeitung“.)

Die gestrigen Kleinhandelsmärkte.

Trotz der teilweisen Aufhebung des Fleischverbotes blieb der Kleinverkehr gestern auf dem täglichen Fleischmarkte ein engebrenzter, nachdem laut Kundmachung des Marktamtes der Fleischverkauf nur im Großhandel gestattet wurde. Der Absatz beschränkte sich daher nur wie bisher während der fleischlosen Tage auf die außer Verbot stehenden **W e i c h w ü r s t e**, wie auch auf **F i s c h e**. In letzteren waren die Vorräte knapp ausreichend und wurden die Preise entsprechend der gestiegenen Anschaffungskosten und der dadurch verursachten größeren Speisen neuerlich erhöht. Für **F e t t s o f f e** war die Kauflust mit Rücksicht auf die neu ausgegebenen Fettarten eine regeres. Nachdem gestern bloß 150 Kilogramm Margarine für den Konsum zur Verfügung standen, gelangten zur vollständigen Bedarfsdeckung 1500 Pakete Gemeindegutter zu 12 und 15 Deagramm zur Ausgabe. Im Großhandel richtete sich die Nachfrage hauptsächlich auf **R i n d s** und **S c h a f f l e i s c h**. Letzteres wurde über Bedarf ausgedoten. Auch in **J u n g s c h w e i n e f l e i s c h** waren die Vorräte, da 193 Jungschweine aus Ungarn einlangten, ausreichend. **R i n d s i n n e r e i e n** wurden im Gewichte von 4751 Kilogramm auf den Markt gebracht.

Obst, Gemüse und Kartoffeln.

Der **O b s t m a r k t** wies, wie gewöhnlich bei Wochenbeginn, normale Beschickung auf. Der Bedarf konnte vollständig gedeckt werden. Für Speiseäpfel milderer und mittlerer Qualität zahlt man 80 H. bis Kr. 1.12, für Kanada und Goldreinetten böhmischer Herkunft Kr. 1.12 bis 1.36, steirischer Kr. 1.32 bis 1.88 per Kilogramm. Apfel nach Größe und schönem Aussehen zusammengestellt, ferner Tiroler Dessertäpfel fallen nicht unter diese Notierungen. Papiernüsse (150 Stück per Kilogramm) 44 bis 49 H., 130 bis 140stücker 49 bis 54 H., 110 und 120stücker 54 bis 61 H. per $\frac{1}{2}$ Kilogramm. Auch der **G e m ü s e m a r k t** wurde bedarfsdeckend besetzt. Bei lebhaftem Verkehr sind Preisänderungen gegen die Vorwoche nicht zu verzeichnen, nur Kochsalat wurde um 1 H. per Kilogramm erhöht. Man zahlt: Wiener und mährische Gärtnerzwiebel 70 bis 80 H., ausländischer 76 bis 84 H., Mäoer Kr. 1.10 bis Kr. 1.22, Mäoer Knoblauch (neue Sendungen Kr. 5.12 bis 5.70), slowenischer Weißkraut 32 bis 36 H., niederösterreichisches 27 bis 31 H., mährisches und böhmisches 30 bis 35 H., ausländisches 32 bis 37 H., Rotkraut niederösterreichisches und slowenisches 40 bis 41 (42) H., Blätterspinat 86 bis 96 H., Stengelspinat 82 bis 90 H., Kohlsprossen Kr. 1.80 bis 2.08, grüner Kohl (schwere Sorten) 32 bis 36 H., Kohlrüben 37 bis 40 H., Hallimatsch Kr. 1.— bis 1.20 per Kilogramm. Kochsalat 8 bis 15 H., Kohl je nach Größe 6 bis 17 H., Kohlrüben 4 bis 18 H. per Stück. Wiener Paradeiser 72 bis 86 H., ungarische 76 H. bis Kr. 1.02, geschnittenes Weißkraut 4 H., in den Bezirken 46 H., Sauerkraut beim Erzeuger 62 H., bei Nichterzeuger 64 H. per Kilogramm. Auf den **K a r t o f f e l m ä r k t e n** wurden die von Sonntag ersparten Vorräte zum Verkauf gebracht. Für heute sind größere Sendungen von Gemeindefartoffeln angeündigt. In **B u t t e r** und **E i e r n** waren geringe Mengen vorrätig, die dem vollen Bedarf nicht entsprachen.